

Bundesligafinale Luftgewehr und Luftpistole

Kriftel Vizemeister, Mengshausen mit Achtungserfolg

Vor vielen Zuschauern in der Göbel Hotels Arena in Rotenburg an der Fulda endete am Wochenende die Bundesligasaison des Deutschen Schützenbundes mit Luftgewehr und Luftpistole. Zum vierten Mal war die SGi Mengshausen Gastgeber des Ligafinales, für das sich die jeweils vier besten Teams der Nord- und Südgruppen qualifiziert haben. Während das Luftgewehrteam der Gastgeber mit der Teilnahme am Finale bereits einen Achtungserfolg feierte, gelang es den Luftpistolenschützen des SV Kriftel den Vizemeistertitel zu gewinnen.

Mit Siegen im Achtelfinale gegen Kelheim-Gmünd und Waldenburg im Halbfinale war dem Team des SV Kriftel der Einzug ins Finale um den Titel des Bundesligameisters gelungen, das die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz gegen das überraschend starke Team des SV Waldkirch mit 2:3 verloren.

Mit der Goldmedaille 2013, Silber im Jahr 2012 und Bronze 2011 hatte der SV Kriftel bereits einen vollständigen Medalliensatz bei den Bundesligafinales gewonnen, doch im Vorjahr kam bereits das Aus im Viertelfinale und nach den in dieser Saison bezeigten Vorrundenleistungen gehörte die Mannschaft von Trainer Detlef Glenz nur eine Außenseiterchance, zumal mit dem SV Kelheim-Gmünd in der ersten Finalbegegnung der amtierende Bundesligameister und klare Titelfavorit auf die Hessen wartete.

Nach dem überraschenden Aus der HSG München zum Auftakt der Finalrunde gegen PSV Olympia Berlin (1:4) gelang dem SV Kriftel mit dem 4:1 gegen Kelheim-Gmünd eine noch größere Überraschung, die die Titelambitionen des Vorjahresmeisters beendete. „Dieser Wettkampf war von Nervosität geprägt und wir haben von den Kelheimer Schwächen profitiert. Wir wussten, dass wir einen Überraschungsangriff brauchen und haben darauf gehofft, dass sie nervös werden. Durch die 99er Auftaktserie von Dominik Sänger ist es genau so passiert“, erklärte Detlef Glenz den Auftaktsieg gegen den Titelverteidiger. Die Schwäche des Serben Damir Mikec zu Wettkampfbeginn nutzte Christian Reitz auf der Spitzenposition für Kriftel sofort aus und brachte sein Team mit einem knappen Zwei-Ringe-Sieg in Führung. Der „Überschungsangriff“ von Dominik Sänger zeigte seine Wirkung auf Position vier gegen Monika Karsch und in der Hochrechnung staunten die Zuschauer nach einer Viertelstunde über eine 5:0 Führung der Hessen. Mit seiner 99er Auftaktserie zog der 27-jährige seiner Konkurrentin sofort um vier Ringe davon und brachte seinen Vorsprung zum 2:0 für Kriftel ins Ziel. Nachdem Michael Bittner auf Position zwei für Kelheim mit nur 371 Ringen gegen Aaron Sauter verloren hatte, stand die Kelheimer Niederlage fest. Die Krifteler Aktiven jubelten mit ihren Fans über den vierten Viertelfinalsieg seit 2011. „Alles was jetzt noch kommt, ist Zugabe“, war Detlef Glenz mit seinen Schützlingen mehr als zufrieden.

Im Vorjahr endeten die Hoffnungen des SV Kriftel auf den zweiten Bundesligatitel nach 2012 bereits im Viertelfinale durch eine 2:3 Niederlage gegen Waldenburg. Ein Jahr später trafen die Hessen erneut auf die Mannschaft aus dem Hohelohekreis und nahmen im Halbfinale erfolgreich Revanche. „Gegen Waldenburg ist es immer ein harter Kampf, da kann alles passieren“, wusste Trainer Detlef Glenz um die Chancen

der Mannschaft vom SV Kriftel. „Wir wollen jeden Wettkampf gewinnen.“ Das Match begann mit Vorteilen für die Waldenburger, die den besseren Start erwischten, doch nach der Hälfte des 50-minütigen Wettkampfes zeichnete sich erstmals ein Sieg für Kriftel ab. Christian Reitz brachte sein Team gegen Paolo Costa in Führung, bevor der überragende Philipp Käfer mit 389 Ringen gegen die Polin Slawomira Szpek (376) zum 1:1 ausglich. Hart umkämpft war die Partie auf Position zwei, in der Aaron Sauter dem Waldenburger Abdullah Ustaoglu ein 382:382 Remis abtrotzte. Gegenüber dem Viertelfinale stachen die Waldenburger Trümpfe auf den hinteren Mannschaftspositionen im Halbfinale nicht. Tobias Backes verlor knapp mit einem Ring gegen Dominik Sänger und Tobias Bumb konnte gegen den in der Schlussphase starken Andreas Fix nicht mehr mithalten. „Ich wusste, dass ich nach dem Unentschieden von Aaron unbedingt gewinnen muss, denn ich habe den Zwischenstand gehört“, erzählte der 28-jährige Groß-Bieberauer, der in der zweiten Saison für den SV Kriftel schießt und mit seinem 378:373 Sieg für die Entscheidung gegen Waldenburg sorgte.

Im Finale um die Goldmedaille konnte der SV Kriftel bis zur Hälfte der Schießzeit die Begegnung ausgeglichen gestalten, bevor das Team des SV Waldkirch auf den drei ersten Mannschaftspositionen dominierte. Christian Reitz kämpfte auf der Spitzenposition vergeblich gegen die Griechin Anna Korakaki und verlor trotz einer starken 99er Schlussserie mit 380:383 Ringen. Danach unterlag Aaron Sauter mit 381:385 Ringen gegen den Junioren-Weltmeister Alexander Kindig und nach 38 Minuten war die Entscheidung gefallen, als Slawomira Szpek ihr Match gegen Matthias Holderried mit 371:385 Ringen verloren hatte. Beim Stand von 0:3 waren die abschließenden Siege von Dominik Sänger (376:367 gegen Michael Frei) und Andreas Fix (375:358 gegen Sebastian Kugelman) nur noch Ergebniskosmetik.

Mengshausen scheitert an Germania Prittlbach

Das Luftgewehrteam der SGI Mengshausen schied bei seiner zweiten Finalteilnahme wie im Jahr 2012 im Achtelfinale vorzeitig aus. „Sie haben nicht das abgerufen, was sie können“, kommentierte Trainer Uwe Knapp die 1:3 Niederlage gegen den SV Germania Prittlbach. Etwa eine halbe Stunde lang konnte das Team des Gastgebers mit der Mannschaft aus dem Dachauer Land mithalten, doch in der Schlussphase fehlten bei Elena Rohn (392:394 gegen Yvonne Jaekel) und Michelle Horst (389:391 gegen Julia Bauer) nur jeweils zwei Ringe, um zwei Einzelpunkte auf den hinteren Mannschaftspositionen zu gewinnen. Jacqueline Orth kam nicht über ein 391:391 Remis gegen Anna-Lena Kinateder hinaus, so dass es nur zu einem Einzelpunkt für Mengshausen durch Zeljko Moicevic auf der Spitzenposition reichte. Der Slowene siegte gegen den Österreicher Martin Stempfll mit 394:393 Ringen. Patrick Seyfarth hatte auf der zweiten Mannschaftsposition gegen Isabella Straub (389:396) keine Siegchance, so dass die Prittlbacher mit drei Einzelpunkten ins Halbfinale einzogen, dass sie gegen den späteren Bundesligameister Hubertus Elsen mit 1:3 verloren.

Im Team von Hubertus Elsen hatte Julian Justus aus Homberg/Ohm großen Anteil am Titelgewinn. In der ersten Runde siegte Justus gegen den Coburger Manuel Wittmann mit 395:386 Ringen. Danach setzte sich der 28-jährige mit 398:396 Ringen gegen die Prittlbacherin Anna-Lena Kinateder durch und zum Abschluss glänzte Justus mit 399:398 Ringen im Finale gegen den rumänischen Olympiasieger Alin George Moldoveanu im Team der SB Freiheit.

Zum Team der SB Freiheit gehörte beim Bundesligafinale in Rotenburg an der Fulda mit Pamela Bindel (TSV Obergeis) eine hessische Schützin, die auf Position fünf für die Stadtteilmannschaft von Osterode im Harz drei Einzelpunkte gewann. Im Viertelfinale siegte Pamela Bindel mit 388:385 Ringen gegen Josefa Gistl (Der Bund München) und im Halbfinale mit 394:391 Ringen gegen Theresa Schwendner (HSG München). Im Finale um den Bundesligatitel punktete die 20-Jährige mit 394:387 Ringen gegen Dirk Steinicke (Hubertus Elsen).